

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 25 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Krisengefahr im Reich

Das Zentrum flößt sich an den Bestimmungen der Reichsreformvorlage —
Bells Erklärung im Reichsausschuß — Die Bayerische Volkspartei mit dem
Zentrum solidarisch

MD. Berlin, 6. November.

Der deutschen Reichsregierung droht eine neue, schwere Krise. Das Zentrum lehnt sich gegen die Reichsvorlage zu m G h e r e c h t ganz entschieden auf und stellt sich als eminent katholische politische Gruppe auf den Standpunkt, daß zumindest für die Katholiken die Normen des kanonischen Rechtes in Geltung zu bleiben hätten, mit anderen Worten, daß sich also der Staat den kirchlichen Bestimmungen anzupassen hätte. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat aus diesem Grunde kürzlich die Vertagung der Diskussion über die Regierungsvorlage gefordert. In der gestrigen Sitzung des Reichsausschusses für die Beratung der genannten Vorlage erklärte der ehemalige Reichsminister V e l l im Namen des Zentrums, die Regierung habe die Forderungen der Katholiken noch immer nicht beantwortet, aus diesem Grunde könne seine Fraktion der Reichsregierung keine weitere Unterstützung mehr zubilligen. Eine ähnliche Erklärung erfolgte im Namen der Bayerischen Volkspartei von Seiten des Reichsabgeordneten P f l e g e r, worauf die Mitglieder der beiden katholischen Parteien den Sitzungssaal zum Zeichen des Protestes verließen.

Diese Tatsachen werden in parlamentarischen Kreisen vielfach kommentiert, da der neue Konflikt für die Reichsregierung schwierigere Folgen zeitigen kann als der

Streit um den Young-Plan oder die Verfassungsrevision. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die gegenwärtige Regierungskoalition zerbröckelt, worauf sich die parlamentarischen Parteien des Reichstages vollständig neu gruppieren würden. Augenblicklich war die Zentrumsfraktion das Jüngelchen an der Waage. Es gibt ohne Zentrum keine nationalitische, aber auch keine sozialistische Re-

gierung. Nun ist es aber sehr fraglich, ob das Zentrum in einer programmatischen Frage anderen Erwägungen weichen wird. Es ist auch möglich, daß die Regierung nach gibt, es kann aber auch durch die hartnäckige Haltung der Zentrumsfraktion und der Bayerischen Volkspartei zu einem härteren Zusammenschluß der freidenklichen Parteien und Gruppen kommen.

Rußland-Diskussion im Unterhaus

Hendersons Erklärungen über die Notwendigkeit diplomatischer Beziehungen zu Moskau — Befürchtungen der Reihemere-Presse

MD. London, 6. November.

Der britische Außenminister H e n d e r s o n brachte in der heutigen Sitzung des Unterhauses eine Resolution zur Verlesung, die zunächst betont, das Unterhaus gebe der Meinung Ausdruck, die vollständige Erneuerung der Beziehungen zu Sowjetrußland sei erwünscht, die Prozedur hiezu aber geeignet, einschließlich der Propagandafolge und des Schuldenproblems, wie dies im Protokoll vom 3. Oktober festgelegt sei. Sodann beschäftigte sich Henderson mit den wirtschaftlichen Folgen des jetzigen Nichtanerkennungsstandes. Der Minister betonte in weiterer Folge, die Ausfuhr englischer Industrieerzeugnisse nach Rußland sei von 6 Millionen Pfund im Jahre 1925 auf 2 Millionen des Vorjahres herabgesunken. Die Resolution verweist ferner auf den Bericht der Industriellenexperten im März, welcher die große Wichtigkeit des russischen Absatzgebietes für England betont. Henderson erklärte in diesem Zusammenhang, daß die Annahme des Abkommens ganz von der vereinbarten Reziprozität in der Propagandafolge abhängig sei. Die britische Regierung habe sich ganz und voll vom Grundsatz der Nichtmischung Rußlands in die englischen Angelegenheiten leiten lassen und werden denselben auch Rußland gegenüber respektieren. Die kommunistische Internationale müsse jedoch als ein integrierender Teil der Sowjetregierung betrachtet werden. Was die Dominions betreffe, erklärte der Minister, seien dieselben hinsichtlich der Rußland-Politik mit der Regierung des British Empire vollkommen derselben Meinung.

MD. London, 6. November.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht im Zusammenhang mit der Rußland-Debatte im Unterhaus einen Leitartikel, welcher zunächst feststellt, daß der Bericht Hendersons über die Wiederaufnahme der Beziehungen

zu Moskau ganz klar den Beweis erbracht habe, daß Henderson einige sehr frische und wertvolle Versprechungen der Sowjetregierung mit wahrem Heißhunger verschlungen habe. Trotzdem müsse man sich an der Tatsache erfreuen, daß sich keine britische Regierung finden werde, die den Volkswerten bei der Anleihebeschaffung behilflich sein würde. Das Blatt verweist auf die innenpolitische Ruhe, die in England nach der Vertreibung der Sowjetbotschaft aus London geherrscht habe. Während die ganze Welt ihre Garco-Barzetti-Krawalle hatte, war in England Ruhe gewesen. Man könne sich nach der Wiederaufnahme der Beziehungen darauf gefaßt machen, daß die Moskowitterbanden im ganzen Imperium wieder ihre Tätigkeit aufnehmen würden.

Prinz Max von Baden gestorben

MD. Berlin, 6. November.

Prinz Max von Baden, der letzte Reichskanzler des Weltkrieges, ein Sohn des Bruders Friedrich des Ersten von Baden, ist heute früh im Städtischen Krankenhaus in Konstanz gestorben.

3 ü r i c h, 6. November. Devisen: Deutscher 9.1275, Paris 20.32 fünf Achtel, London 25.17 drei Achtel, Newyork 318.05, Mailand 27.0275, Prag 15.285, Wien 72.55, Budapest 90.25, Berlin 123.46.

3 a g r e s, 6. November. Devisen: Wien 795, Berlin 1352.25, Mailand 296 ein Achtel, London 275.80, Newyork 56.42, Paris 222.75, Prag 167.45, Zürich 1085.90.

— Effekten: Kriegsschatzobligationen 480.

3 j u b i j a n a, 6. November. Devisen: Berlin 1353, Budapest 980.32, Zürich 1085.90, Wien 795.23, London 275.84, Newyork 56.435, Paris 223.77, Prag 167.45, Triest 296.14.

Wird Pilsudski siegen?

Neue Phase des Kampfes gegen den Sejm in Polen.

Der 31. Oktober, der Tag der Wiedereröffnung des Sejms, wurde in Polen mit einer kaum zu überbietenden Spannung erwartet. Man wußte ja, daß der polnische Machthaber P i l s u d s k i im offenen Konflikt mit seinem langjährigen Freund, dem jetzigen Sejmpräsidenten (Sejmarschall) D a s z y n s k i steht. Man wußte ferner, daß die monatelangen Verhandlungen Pilsudskis mit den oppositionellen Parteien zwecks Erweiterung der Regierungsbasis gescheitert waren und daß die Oppositionspartei einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung einzubringen beabsichtigt. Der Tag der Wiedereröffnung des Sejms versprach also zu einem der größten Kampftage der letzten Jahre in Polen zu werden. Man war ungemein gespannt darauf, welche Stellung nun Pilsudski gegenüber dem „meuternden“ Sejm einnehmen wird.

Daß Pilsudski alles andere als Achtung vor dem Sejm empfindet, davon konnte man sich fast täglich überzeugen. Die Zeitungsartikel, die Pilsudski in den letzten Monaten gegen den Sejm veröffentlichte, lassen sich nicht übersehen. Hätte Pilsudski keine Rücksicht auf das geldgebende Ausland zu nehmen brauchen, so wäre es mit dem parlamentarischen System in Polen schon seit langem vorbei gewesen. Unter den obwaltenden Verhältnissen ließ Pilsudski aber den Sejm weiterbestehen, duldete allerdings von ihm keinen allzu starken Widerstand. Jetzt, wo er durch seine unglaublichen Provokationen den offenen Kampf des Sejms endlich gegen sich entfesselt hat, wollte in der polnischen Öffentlichkeit das Rätselraten darüber kein Ende nehmen, was nun Pilsudski unternehmen und wie er handeln würde. Jetzt ist der Tag der Wiedereröffnung des Sejms vorbei. Pilsudski hat gehandelt, und nicht ganz ungeschickt. Die erste Schlacht zwischen ihm und dem Sejm wurde geschlagen. Wer ist Sieger geblieben?

Pilsudski hat gegen den Sejm auch diesmal seine altbewährte Methode benutzt: er wollte das polnische Parlament lächerlich machen. Er wollte gleichzeitig möglichst deutlich zum Ausdruck bringen, wie wenig er mit dem Parlament rechnet und auf Grund des Benehmens der Parlamentsmitglieder auch zu rechnen hat. Er ist unmittelbar vor der Sitzungseröffnung im Sejmgebäude mit 100 Offizieren erschienen, die sich in der Vorhalle des Parlaments gemühtlich machten. Schmungelnd wartete nun der Marschall, was die Sejmabgeordneten dazu sagen würden. Höhnisch forderte er den Sejmpräsidenten auf, die Sitzung zu eröffnen und gegen die Regierung Loszuschlagen. Daszyski überlegte sich eines Besseren. Er hat sich daran erinnert, wie im Frühjahr 1928 zwei Dutzend Sejmabgeordnete mitten im Sitzungssaal verhaftet wurden, weil sie es wagten, gegen das Regime Pilsudski zu protestieren. Sollte sich diesmal Ähnliches, vielleicht in einem noch größeren Ausmaße wiederholen? Kurz entschlossen weigerte sich der Sejmpräsident, die Parlamentsitzung in Anwesenheit der lächelnden Offiziere, die ja im Parlament nichts zu suchen haben, zu eröffnen. Diese Weigerung ahnte Pilsudski voraus.

Bei der Ausübung Ihres Berufes

sind Sie verhindert, zu gurgeln. Lassen Sie daher von Zeit zu Zeit eine

Panflavin-Pastille

langsam im Munde zergehen. Dadurch wird die Mund- und Rachenhöhle desinfiziert, Krankheitserreger werden unschädlich gemacht.



Er fuhr zum Staatspräsidenten, um ihm weitere Instruktionen zu erteilen. Als der Sejmvorsitzende, der übrigens laut der polnischen Verfassung die Rechte eines Vize-Staatspräsidenten besitzt, also gewiß nicht unter dem Ministerpräsidenten placierte ist, bei dem Staatsoberhaupt erschien, um eine Beschwerde gegen die Handlungsweise Pilsudskis einzulegen, wurde ihm der Vorschlag gemacht, die Sejmöffnung zu vertagen. Diesen Vorschlag hat er angenommen. Daraufhin verließen die Sejmabgeordneten das Parlamentsgebäude. Die Offiziere behielten das Kampffeld. Der Spektakel, den Pilsudski verbreitete, war vor-

über.

Wie ist nun die neuangeschaffene Lage in Polen zu beurteilen? Dies hängt am meisten davon ab, was nun jetzt geschehen wird. Der Sejm hat sich vor Pilsudski nicht gebückt. Der Sejmvorsitzende hat würdevoll gehandelt. Die innenpolitische Lage hat jetzt eine neue Zuspitzung erfahren. Der offene Kampf hat begonnen, beide Seiten haben ihn aufgenommen — jetzt muß er weitergeführt werden. Alles hängt von der Geschlossenheit der Opposition im Sejm ab. Die Regierungsparteien haben unmittelbar nach der Vertagung der Sejmöffnung das Mißtrauensvotum gegen den Sejmvorsitzen-

den eingebracht, sicherlich auf Anweisung Pilsudskis. Sollte nun diese Aktion gegen den Sejmvorsitzenden scheitern, so würde Pilsudski vor dem Entschluß zu neuen Gegenmaßnahmen stehen. Am angemessensten wäre jetzt für ihn die Vertagung des Sejms auf unbestimmte Zeit. Diese Vertagung kann aber ohne ausdrückliche Einwilligung des Sejmvorsitzenden nicht vor sich gehen. Pilsudski müßte also einen neuen Verfassungsbruch begehen, eine neue offene Vergewaltigung des Sejmwillens vornehmen. Wird er dies tun? Man muß mit dem größten Interesse die Weiterentwicklung der Dinge in Polen erwarten.

Die Banalverwaltung

Abbau der Beamenschaft der Selbstverwaltungen — Die technische Gliederung der Banalverwaltung — Der Banalrat

Beograd, 5. November.

Am 11. d. übernimmt in jedem neuen Banat der Banus seine Ämter und Funktionen, womit auch die Tätigkeit der Großräte erlischt. Am 15. d. beendigen ihre Funktionsfähigkeit auch die Kommissäre der Kreisverwaltungen. An diesem Tage wird auch der Kreisverwaltungsapparat definitiv liquidiert, sämtliche Ämter gehen auf die neue Banalverwaltung über.

Gleichzeitig wird auch die Übernahme des notwendigen Kontingents der Beamten der bisherigen Kreisverwaltungen erfolgen. Die bisherigen autonomen Beamten werden in die Gruppen und Kategorien der Staatsbeamten eingeteilt. Bei den autonomen Unternehmungen und Anstalten werden die Beamten ebenfalls in die Kategorie der Staatsbeamten transferiert. Von den bei den Zentral- und Hilfsämtern der Selbstverwaltungen bediensteten Beamten werden in die Banalverwaltung höchstens 50 v. H. übernommen. In erster Linie kommen hierbei Beamten mit Jurisprudenz, Joch- bzw. Spezialausbildung in Frage, sofern sie sich das Recht auf Pensionierung erworben haben. Die übrigen Beamten werden im Sinne der Bestimmungen des Staatsbeamtengesetzes abgebaut. Vom Kanzlei- und Manipulantenpersonal werden nur diejenigen übernommen, für die in der staatlichen Administration Stellen vorhanden sind. Kontraktbeamte werden, sofern sie nicht an den Anstalten und Unternehmungen als Jochleute angestellt sind, am Tage der Übernahme durch die Banalverwaltung entlassen.

Bald nach Übernahme der Ämter durch die Banusse wird mit der Organisation der Banalverwaltungen begonnen werden.

Die Banalverwaltung wird in acht Abteilungen gegliedert sein. Und zwar: 1. eine allgemeine Abteilung, die das Sekretariat des Banus, die Kanzlei des Banus und das Personalsekretariat umfassen soll. 2. die Verwaltungsabteilung mit einer besonderen Sektion für politische Ämter. 3. die Wirtschaftsabteilung mit Unterabteilungen für Ackerbau, Forste und Montanwesen. 4. Abteilung für Handel und Industrie. 5. Unterabteilung. 6. Sozialschutz und Volkswirtschaft. 7. Finanz- und Veranschlagungsabteilung. 8. Abteilung für öffentliche Arbeiten mit einer Unterabteilung für Bauten und Straßenbau.

Als Vorstand aller Abteilungen fungiert der Banus, die einzelnen Abteilungen werden aber von Abteilungschefs geleitet. Der oberste Chef der gesamten Banalverwaltung ist der Banus.

Dem Banus wird in kürzester Zeit als Be-

ratungsgremium ein sogenannter Banalrat zugelegt werden, der sich aus einer gewissen Anzahl von durch königliches Dekret ernannten Repräsentanten der wirtschaftlichen und sozialen Schichten der Bevölkerung zusammensetzen wird. Dem Banalrat werden als Vorkläger die Vorkläger der Verwaltungsabteilungen der Banalverwaltung angehören.

Den Vorsitz im Banalrat nimmt der Banus bzw. der Vizebanus ein. Der Kompetenzbereich des Banalrates ist in einer besonderen Ministerialverordnung festgehalten. Der Banalrat des Draubanats wird 22 bis 25 ernannte Mitglieder besitzen. Er wird also zusammen mit den Vorklägern 30 bis 33 Mitglieder zählen. Aufgabe des Banalrates wird vornehmlich sein, über den Voranschlag des Banus zu verhandeln. Das Recht der Entscheidung steht jedoch dem Banalrat nicht zu. Dies ist ausschließliches Recht des Banus bzw. des Finanzministers.

Der Banalvoranschlag wird mit einem besonderen Gesetz über die Selbstverwaltung in der Banalverwaltung geregelt werden, welches Gesetz genau bestimmen

wird, mit welchen Einnahmen die Banate und mit welchen die Gemeinden verfügen werden können. Dieses Gesetz, an dem im Finanzministerium eifrig gearbeitet wird, dürfte bereits mit 1. Jänner in Kraft treten. Bekanntlich ist die Frage der Banalfinanz so geregelt worden, daß bis 1. April n. J. auf die Banalverwaltung ge-

wisse Staatskredite übertragen werden, anherben aber verfügt die Banalverwaltung bis zur Annahme des ersten eigenen Voranschlags über alle bisherigen Einnahmen der Kreisverwaltungen und Anstalten.

Bald nach dem erfolgten Amtsantritt des Banus werden die Kommissäre an die Ernennung der Abteilungschefs bei den Banalverwaltungen herantreten.

Beograd, 5. November.

Der Banus des Draubanats, Ing. Dušan Serenec, ist heute in Beograd eingetroffen. Seine Ankunft steht mit der Organisation der Banalverwaltung im engsten Zusammenhang.

Henderson über Oesterreich

560 Organisationen, die die Entwicklung und den Fortschritt Oesterreichs hemmen — Keine Einmischung Englands in innerösterreichische Angelegenheiten

London, 5. November.

Außenminister Henderson erklärte in Beantwortung einer Interpellation über die Lage in Oesterreich, die beiden größten österreichischen Parteien verhandeln werden in der Verfassungsfrage und suchen eine Lösung auf eine Art und Weise zu erreichen, wie dies in den parlamentarischen Einrichtungen dieser Republik vorgesehen ist. Die

englische Regierung sei aufrichtig überzeugt, daß in Oesterreich normale Verhältnisse wiederhergestellt werden und daß vor allem jene 560 Organisationen aufgelöst werden, die den Fortschritt und die Entwicklung Oesterreichs hemmen. Jeder Versuch, nach anderen Mitteln zu greifen, würde bedeuten, daß man den gegenwärtigen parlamentarischen Weg verlassen will. Jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs, auch von Seiten Englands, würde die ernste Bedrohung des internationalen Friedens und Gleichgewichts nach sich ziehen.

Gnadengeschenk des Papstes für die mexikanischen Katholiken



Nach der Beendigung des jahrelangen Religionskonfliktes zwischen der Regierung u. der katholischen Bevölkerung Mexikos über sandte der Papst den mexikanischen Gläubigen zum Zeichen seiner besonderen Anerkennung und Fürsorge ein Gnadengeschenk

in Gestalt einer Reliquie, die durch den Apostolischen Nuntius, Erzbischof Ruiz y Flores (links), dem Erzbischof der Hauptstadt Mexiko, Pape al Diaz (rechts), feierlich übergeben wurde.

Stokholm geht?

Sejm-Vertagung um weitere 30 Tage. — Die Regierung will Zeit gewinnen. — Was will Schweden?

Warschau, 5. November.

Der für heute mit größter Spannung erwarteten Eröffnung der Plenarsitzung des Sejm, die um 5 Uhr nachmittags hätte beginnen sollen, sind große Sicherungsmaßnahmen vorangegangen, die einen ruhigen Sitzungsablauf sichern sollten. Es wurden nur 26 Karten an Galeriebesucher ausgegeben. Der Sejmmarschall erließ ferner die Weisung, daß sich in den Wandelgängen des Sejm nur die Abgeordneten aufhalten dürfen. Vor dem Sejm wurde ein hartes Wachgebot aufgegeben. Es wurde jedem der Einlaß verweigert, der sich nicht mit einer Legitimation des Sejmarschalls ausweisen konnte.

Etwa um 4 Uhr nachmittags verbreitete sich in den Wandelgängen die Kunde, der Sejm werde wieder auf die Dauer von 30 Tagen vertagt werden. Zuerst wollten die vollständig versammelten Abgeordneten dieser Beschlüsse keinen Glauben schenken und man dachte bereits an eine Intrige von sei-

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

50 (Nachdruck verboten.)

Als der Arzt erschien und Irene kurz untersucht hatte, erklärte er, sie sei völlig kräftig genug für den Transport. Man brachte eine Tragbahre und schaffte sorgsam Irene in eines der Schlafzimmer hinunter.

Als Frank Irene in guter Gut wachte, nahm er ein Auto und suchte einen bekannten Nervenarzt auf. Der Professor kam sogleich mit ihm nach der Bottom Street.

Das Ergebnis seiner Untersuchung lautete äußerst günstig.

Fräulein Stansmore hat eine heftige Neurose durchzumachen, Herr Mitchell. Augenblicklich phantasiert die junge Dame ein wenig, wie nicht anders zu erwarten ist. Aber ihre Körperkonstitution ist ausgeglichen und hat keinerlei Schaden genommen. Sie können beruhigt sein.

Er blickte Frank einen Augenblick prüfend an. „Sie werden mir verzeihen, wenn ich eine persönliche Frage an Sie richte. Sie sind doch mit Fräulein Stansmore verlobt? Werden Sie bald heiraten?“

„Ja — allerdings. Aber warum?“

„Ich fragte wirklich nicht aus Neugierde, Herr Mitchell. Wenn alles verläuft, wie ich

annehme, so wird Fräulein Stansmore in sechs Wochen soweit hergestellt sein, daß Sie heiraten können. Sie sollten keine Zeit verlieren. Sie bedarf der Sorge und Bequemlichkeit, der liebevollen Behandlung, wie sie nur der Gatte ihr zuteil werden lassen kann.“

„Und in der Zwischenzeit empfiehlt es sich, sie in ein Sanatorium zu bringen?“

„Gewiß. Je schneller sie aus dieser — dieser Umgebung herauskommt, desto besser. Sie hat wirklich sehr viel durchgemacht. Entschuldigen Sie mich bitte. Ich werde sofort ein Krankenauto herschicken und sie in das Sanatorium nach Westend überführen lassen. In vierzehn Tagen, denke ich, können wir sie aufs Land bringen.“

Die Abendzeitungen waren voll von Mitteilungen über die Wiederaufindung und Rettung Stansmores; Franks Mut und Scharfsinn fanden allseitige Anerkennung. Besonders eifrige Reporter versuchten, ein Interview von ihm zu erlangen, aber Scotland Yard hatte ihn gewarnt, nichts von seinen Erlebnissen in Paris und Rouen an die Öffentlichkeit bringen zu lassen. Denn bis jetzt war noch kein einziges Mitglied der Verbrecherorganisation festgenommen worden; es wäre Torheit gewesen, den Leuten durch vorzeitige Presseveröffentlichungen eine Warnung zukommen zu lassen und ihnen die Flucht zu erleichtern.

So mußte Frank seine Kollegen, wenn

auch widerwillig abweisen. Gleichwohl war er in den nächsten Tagen der meist Besprochene und bewunderte Mann Londons. Zahllose Telegramme und Briefe beglückwünschten ihn; sein Bild erschien in allen illustrierten Blättern. Um sich allzugroßer Zudringlichkeit zu entziehen, veräußerte er seine sonst so ruhige Wohnung für einige Tage mit einem kleinen Hotel.

In seiner neuen Behausung machte er sich sogleich voller Eifer an die Arbeit. Er hatte eine glänzende Idee für ein neues Bühnenstück. Er arbeitete unaufhörlich und verließ sein Zimmer nur, um Irene und Onkel Peter den täglichen Besuch abzustatten.

In den ersten Tagen machte Irences Bestellung nur langsame Fortschritte, dann aber stellte sie die Ruhe und Pflege schnell wieder her. Der Nervenarzt hatte ausdrücklich angeordnet, daß niemand, auch Frank nicht, bei der Patientin Erinnerungen an die überstandenen Leiden wecke.

„Wenn sie selbst davon zu sprechen beginnt, so lassen Sie sie ruhig reden. Aber ermuntern Sie sie nicht dazu.“

Irene schien nicht den Wunsch zu haben, von den Tagen ihrer Gefangenschaft zu sprechen. Ihr Geist war durch die überstandenen körperlichen und seelischen Leiden nicht beeinträchtigt. Jedemal empfing sie Frank mit einem glücklichen Lächeln.

Sie verbrachten wundervolle Stunden in dem stillen Sanatorium draußen in Westend.

Jeden Nachmittag um vier Uhr kam Frank und trug mit ihr allein in ihrem Schlafzimmer den Tee. Noch war sie zu schwach, um aufzustehen und sich anzukleiden. Aber sie durfte schon im Bett aufliegen und Frank für eine Stunde empfangen. Punkt fünf Uhr erschien die Schwester als lebendes Zeichen, daß die Besuchszeit beendet war.

Nach vierzehn Tagen brachte man sie in ein anderes Sanatorium in einem schönen Villenviertel. Jetzt durfte sie schon täglich zwei bis drei Stunden aufstehen. Frank hatte sich in einem nahen Hotel einquartiert und besuchte sie weiterhin täglich.

Bei einem dieser Besuche merkte Frank, daß Irene gern über eine bestimmte Sache gesprochen hätte, aber sie scheute es zu tun. Sie saßen auf einer Bank im Garten. Es war ein warmer Freitag, erfüllt vom Duft der Rosen umher.

„Was ist eigentlich gestern geschehen, Frank?“ fragte sie.

„Was geschehen ist? Oh, unerhörte viel haben die Zeitungen zu berichten. Aber was meinst Du damit?“

„Ja — das weiß ich selbst nicht. Aber es muß sich irgend etwas ereignet haben, von dem die Leute hier wissen, daß ich es nicht erfahren soll. Sonst bekomme ich täglich die Zeitungen zum Frühstück, heute aber hatte man eine faule Ausrede, sie wären nicht gekommen.“

(Schluß folgt.)

ten Pilsudski. Bald darauf aber trat aus seinem Kabinett der Sejmarschall Daszynski und teilte den verammelten Abgeordneten mit, daß um 11 Uhr 30 in seinem Kabinett der Ministerpräsident Switalski erschienen sei, wobei er ihm ein Dekret des Staatspräsidenten eingehändigt habe, mit welchem die Sejmberatungen auf 30 Tage ausgesetzt werden.

Diese Entscheidung hat in parlamentarischen Kreisen ungeheure Beunruhigung ausgelöst. Es sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Angeblich werde die Regierung Switalski zurücktreten, um einem Kabinett Pilsudski Platz zu machen. Nach einer anderen Version will die Regierung Zeit gewinnen, um inzwischen ihre Stellungnahme zum Sejm zu präzisieren.

Corbett freigesprochen!

Paris, 4. November. Der junge Engländer Corbett, der sich heute vor den Geschworenen der provencalischen Stadt Drogue gegen die Anklage des Mordes an seiner Mutter, die er aus Mitleid über ihre unheilbare Krebskrankheit erschossen hatte, verantwortete, wurde freigesprochen. Die Verteidigung Corbells hatte G. J. B. Ellis und Conan Doyle vorgeladen, um ihre These von der Berechtigung, aus Mitleid zu töten, durch den Mund dieser hervorragenden Persönlichkeiten zu unterstützen. Zur großen Enttäuschung des zahlreichen Publikums erschien aber weder Wells noch Doyle bei der Verhandlung. Im Verlaufe des Prozesses wurde ein Geschworener zweimal betrunken von Rührung übermannt, daß die Verhandlung unterbrochen werden mußte.

Witwenverbrennung

Budapest, 5. November. Aus Ungarisch-Altenburg wird gemeldet: Die 74-jährige Josefa Barga errichtete auf dem Friedhof in der Nähe des Grabes ihres unlängst verstorbenen Gatten einen veritablen Scheiterhaufen, den sie bestieg und anzündete. Man fand lediglich ihre verkohlte Leiche.

Die erste „Luftgeborene“

Das Lächelchen eines Arztes Dr. L. B. Evans kam an Bord eines Flugzeuges in der Höhe von 400 Meter über der Stadt Miami am Montagmorgen vor. Die Frau Evans, obwohl sie das freudige Ereignis herankommen sah, sich absichtlich ins Flugzeug begab, um später sagen zu können, daß dies das erste Mädchen sei, das an Bord eines Flugzeuges geboren wurde. Die Geburt verlief unter den denkbar günstigsten Umständen, und so ist die kleine Miss Evans die erste „Luftgeborene“.

Opels Startversuche und die „Frau im Mond“

Von Billy S. e. h.

Als die Nachricht vom Start des Opelischen Raketenflugzeuges kam, glaubten viele, daß damit der erste Schritt zum Welt-Raumflug getan sei. Tatsächlich vertritt auch Opels früherer Mitarbeiter Valier und wohl auch Opel selbst die Ansicht, daß man durch allmähliche Verstärkung und Vergrößerung der Raketen in solchen Flugzeugen zum Raumflug allmählich kommen werde.

Diese Ansicht ist aber falsch. Der Unterschied zwischen dem üblichen Flugzeugantrieb durch Propeller und dem Raketenantrieb ist nämlich nicht nur der, daß der eine Motor erschöpfbar ist und der andere nicht, sondern grundsätzlicher Art. Der Propeller eines Flugzeuges saugt relativ gewaltige Luftmassen an und wirft sie nach hinten, das Flugzeug bewegt sich also letzten Endes also darum, weil es große Massen mit (verhältnismäßig) geringer Geschwindigkeit rückwärts geworfen werden. Das ist für die Bewegung in der Luft sehr vorteilhaft; große Massen wenig zu beschleunigen, erfordert keine sehr große Arbeit. Die Rakete aber bewegt sich wohl auch dadurch, daß sie Massen (also Gaspartikel) nach hinten schleudert, es sind hier aber im Gegensatz zum Flugzeug kleine Massen, die mit großer Geschwindigkeit abgestoßen werden. Die Rakete nimmt diese abstoßenden Massen auch nicht aus der Luft, sondern aus sich selbst, d. h. sie werden in ihr durch die Verbrennung

eigener Substanzen erzeugt. Dies Letzte gibt zwar der Rakete als einziger Maschine, die wir kennen, die Möglichkeit, sich auch in einem luftleeren Raum zu bewegen, ist aber für die Bewegung in der Atmosphäre nicht sehr geeignet. Selbstverständlich findet auch in der Luft eine Bewegung statt, wenn das Raketenprinzip angewendet wird (sonst könnte ja keine Feuerwerksrakete steigen), günstiger für luftgefüllte Räume ist jedoch das Prinzip des Propellers. Grundlegend ist auch noch ein anderer Unterschied zwischen der Oberflächenschiffen und der Opelschen Theorie: Opel will die Raketen für die ganze Zeit der Bewegung des Fahrzeuges schweben lassen. Oberth behandelt das als Wurfbewegung, die Raketen sollen seinen Apparaten einen Antrieb geben und dann aufhören, so daß sie gleich geworfenen Steinen weiterfliegen (und keinen Antrieb brauchen). Auch dies ist nach der Raketen-Theorie richtig, denn die Rakete ist ihrer Natur nach kein Dauermotor.

Während es also schwer ist, dem Opelschen Flugzeug, so sehr man den persönlichen Mut von Fritz von Opel bewundern muß, eine Zukunft zu prophezeien, kann man sagen,

„Ich hab' es empfunden“

und warne Alle davor, am falschen Ende zu sparen. Gesundheit über alles! Ich scheue nicht auf den Para, wenn es sich um das Wohlergehen meiner Familie handelt. So trinken wir auch seit Monaten nur noch Kaffee Hag. Und wie wohl befinden wir alle uns dabei! Wie herrlich sein schmeckt der Kaffee Hag und wie gerne verzichten wir auf das Koffein, das ich mit dem Wolf im Schafspelz vergleichen möchte.“

„So, so... Ich will gern von Deinen Erfahrungen profitieren und gleich auf dem Heimweg 1 Paket Kaffee Hag mitnehmen. Jetzt erinnere ich mich, schon gelesen zu haben: „Kaffee Hag ist ein Segen für die Menschheit“.“



Dieser Gutschein
berechtigt Sie zum portofreien Empfang eines Gratismusters.
Schneiden Sie ihn bitte aus und senden Sie ihn unter Angabe Ihrer Adresse an KAVA HAG
D. D. Marticeva ul. 14b, ZAGREB

daß die wissenschaftlichen u. technisch. Voraussetzungen für das Oberth'sche Raumschiff, wie es im Film „Frau im Mond“ gezeigt wird, in viel höherem Maße bestehen.

Flucht vor der Lava

Der Vulkanausbruch am Stillen Ozean — Eine ganze Stadt zur Flucht bereit — Zahlreiche Todesopfer

Paris, 5. November. Der Ausbruch des 3768 Meter hohen Vulkans Santa Maria an der Küste des Stillen Ozeans, ungefähr 110 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Guatamala, soll 300 Todesopfer gefordert haben. Der Vulkan, der seit Sonntag in Tätigkeit ist, hatte gestern seinen heftigsten Ausbruch; 20 Personen wurden getötet, der Sachschaden ist enorm; in einem weiten Gebiet fiel Asche nieder. Der Lavastrom fließt in breiter Front zu Tal, mehrere Dörfer sind nur noch einige Meter von der glühenden Lavamasse entfernt und von ihren Einwohnern schon verlassen. Die 30.000 Bewohner der Stadt Quezaltenango, des zweitgrößten Ortes des Landes, machen sich zur Flucht bereit; sie haben ihren Hausrat auf die Straßen geschleppt;

die Straßen sind aber durch Flüchtlinge vollkommen verstopft und so geht der Abzug der Einwohner nur langsam vor sich. Schreckensszenen spielen sich ab, da viele versuchen, sich mit Gewalt einen Weg zu bahnen.

Die meisten Todesopfer sind unter den Bewohnern der Einzelgehöfte zu finden, die ihre Anwesen direkt an den Hängen des Berges hatten. An der Küste befürchtet man, daß der Ausbruch wieder mit einem Seebeben verbunden sein wird.

„Chicago Tribune“ berichtet aus Guatamala, daß 45 Personen ums Leben gekommen sein dürften. Eine große Anzahl von Personen wird außerdem noch vermisst. Mehrere hundert Familien sind obdachlos. Der Sachschaden wird auf mehr als 2 Millionen Dollar geschätzt.

Bluttat eines Wüßlings

Grueschauer Lustmord an einer Greisin — Das Martyrium einer Ehe

Sonntag ist in Karlsdorf in Nordmähren ein furchtbares Verbrechen verübt worden, bei dem eine 64-jährige Frau einem Lustmörder zum Opfer fiel und eine zweite Greisin schwer verletzt wurde. Der 37-jährige Fabrikarbeiter Rudolf M. a. h. kam gegen 2 Uhr nachts aus dem Gasthause heim. Seine Frau, die Erregte fürchtete, ließ ihn aber nicht in die Wohnung, worauf M. über den Gang in die Nachbarnwohnung einbrach, in der zwei alte Frauen, die 61-jährige Hermine D. e. i. n. i. s. h. und die 58-jährige Franziska B. r. i. z. wohnten. M. wedte die Heiratsfrau und verlangte von ihr 30 Kronen, die sie ihm angeblich für Kartoffelgraben schuldet. Die Heiratsfrau verweigerte ihm das Geld, worauf es zu einem Streit kam, in dessen Verlauf sich M. auf die Frau warf. Die alte Frau setzte sich jedoch zur Wehr und es kam zu einem Kampf, von dessen Heftigkeit die zerbrochenen und mit Blut bespritzten Möbel und Einrichtungsgegenstände Zeugnis geben. Schließlich unterlag die Greisin, worauf sie M. vergewaltigte und erwürgte. Dann schändete er die Leiche. Als er aus dem Zimmer trat, traf er die Briz, eine etwas schwachsinrige Greisin, die der furchtbaren Tat durch das Schlüsselloch aus dem Nebenzimmer zugehört hatte. M. verlangte auch von ihr, sie möge ihm zu Willen sein. Als sie sich weigerte, vergewaltigte er sie, wobei die Briz im Gesicht und am Unterleib schwer verletzt wurde. Die Gendarmen fanden M. am Morgen in seiner Wohnung, ruhig im Bette liegend und Zigaretten rauchend. Auf die Frage, ob er sich zu der Tat bekenne, lachte er zynisch und leugnete. Er wurde dem Bezirksgerichte in Schladberg eingeliefert. Bemerkenswert ist, daß M. knapp vor dem Umsturz in Deutschland wegen versuchten Mordes an einem Offizier zum Tode verurteilt worden ist. Durch die Amnestie befreit, wurde er ausgewiesen und kehrte in seine Heimat, die Tschechoslowakei, zurück. Seine

Frau schilderte bei der Einvernahme das Martyrium ihrer elterlichen Ehe, in der sie nach drei Kinder zur Welt brachte. M. zwang sie zu Perverbitäten. Auch in der kritischen Nacht befürchtete sie ähnliches, weshalb sie ihn nicht in die Wohnung ließ.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor
Repertoire:

Mittwoch, den 6. November um 20 Uhr:
„Moral der Frau Dulzila“. Ab. B. Kupone.

Donnerstag, den 7. November um 20 Uhr:
„Rastelbinder“. Ab. C. Kupone.

Freitag, den 8. November: Geschlossen.

Samstag, den 9. November um 20 Uhr:
Konzert Brandl-Trio. Außer Ab.

Stadtheater in Celje

Donnerstag, 7. November um 20 Uhr: Konzert Brandl-Trio.

Stadtheater in Buzj

Freitag, den 8. November um 20 Uhr: Konzert Brandl-Trio.

Slowenischer Kulturbrief

Theatralia. — Zwei große Verluste. — 25-jähriges Jubiläum eines bekannten Tenors. — Literatur.

Nach den großen Erfolgen — Goethes „Faust“, „Das große ABC“, „Unser Herr Pfarrer“ usw. — spielt man zur Zeit im Lubljaneer Schauspielhause das bekannte Drama „Das Grab des unbekannten Soldaten“, worin der junge Regisseur desselben Schauspielhauses Herr Erich D. e. b. e. c. die Hauptrolle glänzend freiert. Im Opern-

haus ebendasselbe wurde Vorhings Lomische Oper „Zat und Zimmermann“ aufgeführt und durch eine neue Besetzung und Inszenation ein durchschlagender Erfolg erzielt. In der Rolle des Bürgermeisters schuf der bekannte Bassist Herr R. i. z. a. j. eine Figur, die unvergesslich bleibt.

Im Maribor Nationaltheater fand man zur Zeit außer dem schon erwähnten „Freibretts“ in der Oper L. o. r. b. i. n. g. „Wasserschmelz von Worms“, in der Operette aber noch P. a. r. m. a. s. „Lustige Leute“ S. t. r. a. u. s. „Fiedermann“. Ferner finden die ersten Vorbereitungen für die neue Operette L. e. h. a. r. s. „Fiedelsteine“ statt.

Die gesamte slowenische Kunst wurde diesen Tage durch zwei plötzliche Todesfälle schwer betroffen. In Maribor verstarb die erste Schauspielerin und Mitgründerin des Nationaltheaters Frau Berta B. u. r. s. e. l. eine äußerst begabte Künstlerin. Ihr ganzer Lebenskreis war nur der Kunst und Musik gewidmet. Deshalb mußte sie wie alle großen Künstlerinnen, und als sie nicht mehr kämpfen konnte, in der dritten Klasse eines öffentlichen Krankenhauses von dieser Welt scheiden.

Gest. zu gleicher Zeit starb in Lubljana Frau Dana D. o. l. i. a., die Gattin des Lubljaneer Dramendirektors. Frau D. o. l. i. a. war zweifellos die beste slowenische Klavierspielerin, eine Künstlerin, die sich auch im Ausland einen guten Ruf zu gewinnen mußte. Gest. D. i. s. t. a. r. a. v. n. i. l. und D. o. s. t. w. a. r. sie überhaupt die beste Pianistin.

In Lubljana wird in dieser Woche der Tenor Herr Leopold R. o. b. a. d. das 25-jährige Jubiläum seines Wirkens feiern. Der Tenor hat sich viel um den Fortschritt des Lubljaneer Oper bemüht, hat durch seine Jahre fast alle Hauptrollen gesungen und viel Erfolge geerntet. Sein Jubiläum wird er als B. a. s. e. t. in Smetanas „Dante-Bräut“ feiern, welche Rolle eine seiner besten ist.

Die „Santarjeva družba“ (der „Santarjevi Bucherverein“) gab für ihre Mitglieder für das Jahr 1937 vier Bücher aus. Die Bücher sind ihrem Zwecke gemäß (Sozialismus) geschrieben und tendenziös, so daß von einer wahren Kunst da kaum die Rede sein kann. D. O.

Ein Operalibretto von Ernst Dösch. Der Wiener Komponist Franz S. a. l. m. h. o. f. e. r. arbeitet gegenwärtig an einer modernen Oper, die den Titel „Nacht auf der Sternennische“ führen wird. Das Textbuch rührt von Ernst D. e. c. e. h. und Robert B. e. i. l. her.

Radio

Donnerstag, 7. November.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Englisch. — 22.15: Konzert. — 23: Programmankündigung. — Beograd, 12.40: Schallplattenkonzert. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Französisch. — 20: Konzert. — 21.35: Abendkonzert. — Wien, 18: Nachmittagskonzert. — 18.45: Japanische Musik. — 19.30: Englisch. — 20.06: Symphonisches Musikmärchen „Königlicher“. — Breslau, 20.30: Neue Unterhaltungsmusik. — Berlin, 19.05: Abendkonzert. — 22.15: Militärkonzert. — Davenport, 23: Aufführung

Kabarett. — 23.30: Unterhaltungskonzert. — **Stuttgart**, 18: Russische Musik. — 19.30: Unterhaltungskonzert. — 22.15: Unterhaltungskonzert. — **Frankfurt**, 19.30: Mando-linenkonzert. — 20.15: D. Strauß' Operette „Der letzte Walzer“. — 22: Gesangskonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — **Berlin**, 18.30: Unterhaltungsmusik. — 23.30: Tanz-musik. — **Langenberg**, 17.30: Vesperkonzert. — 20: Abendmusik. — Anschließend: Jazz. — **Prag**, 16.30: Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Kon-zert. — 22.15: Schallplattenkonzert. — **Mai-laud**, 16.30: Kinderlieder. — 21.45: Kam-mermusik. — **München**, 17.30: Orgelkonzert. 20.40: Symphoniekonzert. — 21.50: Schall-plattenkonzert. — **Warschau**, 17.45: Solistenkonzert. — 20.16: Leichtes Musik. — 23: Tanzmusik.

Aus Ptuj

p. Die Wiener Sängerknaben veranstalten bekanntlich Donnerstag, den 7. d. abends im Vereinshauskaale in Ptuj ein Konzert, dem das größte Interesse entgegengebracht wird. Zur Aufführung gelangt auch Offen-bachs komische Oper „Verlobung bei Vater-nacht“. Es wird dringend angeraten, sich die Karten im Vorverkauf bei der Firma Slowitsch zu besorgen.

p. Konzert. Samstag, den 9. d. M. ver-anstaltet der bekannte kroatische Pianist Pe-tar Dumič im Saale der „Glasbena Matka“ ein Klavierkonzert. Das Pro-gramm umfasst ausgewählte Stücke von Beethoven, Bach, Chopin usw. Zur Aus-führung gelangt auch das bekannte G-moll-Exo von Smetana, wobei die Herren Pa-hor (Violine) und Seblauer (Celli) mitwirken.

p. Sport-Tombola. Bei der vergangenen Sonntag nachmittags veranstalteten Tombo-la des Sportklubs „Ptuj“ gewann die erste Tombola (Kasseneinnahme) Frau Anna-Lamprich aus Hajdina, die zweite (Fahrer) Herr Džur R. o. s. m. a. n. n. aus Ptuj, die dritte (Radfahrer) Herr Franz E. i. s. l. aus Rejgovec und die vierte Tom-bola (Alpen-Servise) Herr Peter S. i. a. z. a. aus Arčevina. Außerdem gelangten noch andere wertvolle Gewinne zur Verteilung.

p. Neuerlicher Einbruch. Im Gasthause R. r. n. i. in Gornji wurde gegen Tagesan-bruch eingebrochen. Durch das Geräusch er-wacht, eilten die Wirtin und deren Sohn herbei, wurden jedoch vom Einbrecher mit vorgehaltenem Revolver solange in Schach gehalten, bis er ins Freie gelangen konnte. Auch hier nahm der Einbrecher verschiede-ne Gegenstände und eine größere Geldsum-me mit sich.

p. Stadtkino. Mittwoch und Donnerstag „Sonnenaufgang“ mit Janet Gaynor und Charles Farrell in den Hauptrollen.

Aus Celje

c. Schorlach. Die Scharlachepidemie in Celje und im Sanital ist im Zunehmen begriffen. Das hiesige Krankenhaus beher-bergt derzeit 65 scharlachkranke Kinder. We-gen der Scharlachepidemie wurden die städtische Knaben- und Mädchenhochschule, für zwei Wochen, d. i. bis 18. November gesperrt.

c. Aus dem Schuldienste. Der Fachlehrer Herr Johann P. o. g. a. d. n. i. in Bojnitz und die Lehrerin Fräulein Simonič in Tebarje wurden nach Celje, die Lehrerin Fräulein Maria P. u. s. t. o. t. n. i. in Celje aber nach Slovenska verlegt.

c. Rezitationsabend. Die Dichter und Schriftsteller Dr. Anton R. o. v. a. d. a. n., Svetko G. o. l. a. r., Radivoj P. e. t. e. r. i. n. P. e. t. r. u. s. i. a., Franz R. o. s. i., Radivoj R. e. h. a. r., Danilo G. o. r. i. n. s. i. e. i. und Mirko R. r. a. g. e. i. j. veranstalten am Mittwoch, den 13. d. M. um 20 Uhr im kleinen Saal des „Marob-ni dom“ in Celje einen Rezitationsabend, an welchem sie ihre charakteristischen Werke zum Vortrag bringen werden.

c. Ueberföhlungen. Die Abteilung der Steuerverwaltung übersiedelte dieser Tage aus dem Postgebäude in die Räumlichkeiten der Steuerkasse auf der Canaritzgasse, wo sich fortan die gesamte Steuerverwaltung befindet. Das Kreislandwirtschaftsamt in Celje ist aus dem Gebäude der Arbeiter-kammer in der Razlagasse in das neue Ge-bäude der „Judska posojilnica“ in der Bob-nigasse übersiedelt. Die Amisstunden fin-

den jeden Mittwoch von 8 bis 12 und 15 bis 18 Uhr, allenfalls auch an anderen Ta-gen, statt.

c. Das Streichquartett der „Glasbena Matka“ in Celje, bestehend aus den Herren Di-rector Karl und Dušan S. a. n. c. i. n., Walter S. h. r. a. m. m. und Otto P. a. j. d. e., veranstal-tet am Sonntag, den 30. d. M. im Stadtthe-ater in Celje einen Konzertabend. Das Pro-gramm umfasst Werke von Glasunow, Dvo-řak und Borodin.

c. Der „Kastelbinder“ in Celje. Am Mitt-woch, den 4. d. M. gastierte das Mariborer Nationaltheater im Stadttheater in Celje mit Lehar's musikalisch guter, inhaltlich aber weniger gelungenen Operette „Der Kastelbin-der“. Die Regie des Herrn S. a. r. a. j. o. v. i. e. war gut, das Spieltempo zum Teil befriedi-gend, die Szenerie mangelhaft, das Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn S. e. r. z. o. g. war seiner Aufgabe vollkommen gewachsen. Von den Schauspielern sind in er-

ster Linie Fräulein L. a. d. o. v. i. e. (Susi) und die Herren J. v. e. l. j. a. (Janio), S. a. r. a. s. t. o. v. i. e. (Pfefferkorn) und P. i. a. z. (Milosch) zu er-wähnen. Gut waren auch die Damen Fräulein I. l. und S. t. a. r. c. sowie die Herren R. a. s. b. e. r. g. e. r., P. R. o. v. i. d. und T. o. v. o. r. n. i. l. Das Theater war wieder ausverkauft und das Publikum sparte nicht mit Beifall.

c. Dem gehört die Ruh? Als der Maurer Leopold S. a. n. c. a. m. 4. d. M. abends nach Ostrožno heimkehrte, gefolgte sich ihm beim Oberlahnhof eine Kuh zu und folgte ihm bis Ostrožno. Die Kuh befindet sich einstweilen im Stall des Besitzers Herrn Fazarinc.

c. Die Studentenfische in Celje hielt vor einigen Tagen eine Hauptversammlung ab, in welcher fast in Gänge der alte Ausschuss mit Herrn Prof. i. R. Josef R. o. z. u. h. wie-dergewählt wurde. Um Verköstigung in der Studentenfische lachten heuer 148 Studenten an, von welchen aber 47 wegen Raumman-gels abgewiesen werden mußten.

Lokale Chronik

Maribor, 6. November.

Neue städtische Einnahmequellen

Da die F. i. n. a. n. z. l. a. g. e. der Stadtge-meinde Maribor, insbesondere wegen der staatl. herseits erfolgten Maximierung eini-ger Gemeindefinanzen und wegen der Ue-bernahme des Polizeiapparates, in letzter Zeit kritisch geworden ist, ist man in Ma-gistratskreisen eifrig auf der Suche nach n. e. u. e. n. Einnahmequellen. Der Plan der Einführung der L. i. n. i. e. n. v. e. r. z. e. h. r. u. n. g. s. und der E. i. n. f. u. h. r. s. t. e. u. e. r. wurde scheinbar f. a. l. l. e. n. g. e. l. a. s. s. e. n. Nun hat man einige neue Steuermöglichkei-ten gefunden, deren Effekt sich auf etwa 3 1/2 Millionen Dinar stellen dürfte. Man trägt sich mit der Absicht, u. a. eine Steuer auf u. n. b. e. s. a. u. t. e. P. a. r. z. e. i. e. n., die jährlich etwa 200.000 Dinar abwerfen dürf-te, ferner eine A. u. t. o. m. o. b. i. l. s. t. e. u. e. r. (200.000 bis 300.000), eine Steuer auf den a. d. h. t. l. i. c. h. e. n. B. e. s. u. c. h. der öffentlichen Lokale (300.000 bis 400.000) und eine R. e. l. i. a. m. e. s. t. e. u. e. r. (500.000 Dinar) einzu-führen. Ueber die Einführung dieser und eini-ger anderer Gemeindesteuern wird bereits in der nächsten Sitzung des Finanzausschus-ses die Rede sein.

Quälen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhn-lichem öligen Lebertran, sondern geben Sie ihnen

JEMALT

welches infolge seines Malzgehalts einen gro-ßen Nährwert besitzt, leicht verdaulich ist und die Eblust anregt. Erhältlich in allen Apo-then und Drogerien. 13560-2

Vollsbewegung im Oktober

Im Bereiche der Stadt Maribor waren im Laufe des Monats Oktober insgesamt 90 G. e. b. u. r. t. e. n. (60 Knaben und 40 Mäd-chen), 73 T. o. d. e. s. f. ä. l. l. e. (34 Männer u. 39 Frauen) und 50 G. e. s. c. h. l. i. e. h. u. n. g. e. n. zu verzeichnen. Auf die einzelnen Pfarrsprengel teilen sich diese Ziffern fol-gendermaßen auf: S. t. a. d. t. p. f. a. r. r. e. Geburten 53 (28 Knaben, 25 Mädchen), To-desfälle 21 (10 Männer, 11 Frauen) und 9 Trauungen; F. r. a. n. z. i. s. L. a. n. e. r. -p. f. a. r. r. e. 12 (4 S., 11 F.), 25; M. a. g. d. a. l. e. n. a. p. f. a. r. r. e. 19 (15 S., 4 F.), 36 (16, 20); e. v. a. n. g. e. l. i. s. c. h. e. Kirchengemein-de 5 (2 S., 3 F.), 2 (0 S., 2 F.), 0; o. r. t. h. o. d. o. x. e. Kirchengemeinde 1 (1 S., 0 F.), 3 (3 S., 0 F.).

m. Aus dem Gymnasialdienste. Herr Pro-fessor Orgur R. r. a. n. j. e. v. i. e. wurde aus Varazdin nach Maribor auf das Staats-gymnasium verlegt.

m. Dubelsad-Konzert in Maribor. Der bekannte tschechische Dubelsadpfeifer Herr Janda M. a. u. d. e. r. gibt morgen, Donner-stag um 20 Uhr im kleinen Saale des Ra-rodni dom (2. Stock) ein Konzert mit einem vorangehenden kurzen informativen Vor-trag über die Dubelsadmusik. Die Veran-staltung findet im Rahmen eines geselligen Abends des Tschechischen Klubs und der Jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga bei gedeckten Tischen statt. Eintritt 10. Fam-ilienkarten 20 Dinar. Für genügende Hei-zung ist gesorgt.

m. Das Maribor-Drahtseilbahnprojekt. M. o. n. t. a. g., den 11. d. M. und nicht Sam-stag, wie irrthümlich gemeldet, findet im Ra-tishauskaale eine Zusammenkunft der Inter-essenten an der Errichtung der Seilseilbahn auf den Böhern statt, bei welcher Ge-legenheit die Statuten vorgelesen und zur Annahme empfohlen werden. Voraussetz-lich wird auch die Wahl in den Vorstand und Aufsichtsrat vorgenommen werden. Alle Subskribenten werden höflichst ersucht, in namhafter Zahl zu erscheinen.

m. Männergesangsverein. Morgen, Don-nerstag um 20 Uhr im Vereinsheim Da-menchorprobe, weshalb sämtliche Mitglieder des Damenchores gebeten werden, hieran ver-läglich teilzunehmen. — Die Vereinsleitung.

m. Rettungskurs. Die Freiwillige Feuer-wehr und deren Rettungsabteilung veran-staltet heuer wieder einen Kurs über die er-ste Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Derselbe wird durch den Leiter der Rettungsab-teilung, Herr-Gesarzt Dr. Karl J. p. a. v. i. c., an jedem Montag und Mittwoch, mit dem Beginne um 20 Uhr im Depot (Koroška cesta Nr. 12) abgehalten. Der Vortrag ist in An-betracht seiner Wichtigkeit und Notwendig-keit öffentlich und unentgeltlich, es hat da-her zu diesem jedermann Zutritt, doch mit der Verpflichtung, regelmäßig und pünktlich zu erscheinen. Der Kurs beginnt M. o. n. t. a. g., den 11. November 1929 um 20 Uhr.

m. Die Sammelaktion am Allerheiligen-tage, deren Ertragnis für die Errichtung von Ferienkolonien für erholungsbedürftige Kinder bestimmt ist, ergab die Gesamtsum-me von 5883 Dinar. Außerdem überlieferte Frau P. a. s. b. a. c. h. e. r. in Ruse für denselben Zweck den schönen Betrag von 1000 Dinar. Der Mariborer Frauenverein dankt allen Spendern, insbesondere aber der genannten edlen Spenderin für die große Zuvendung, sowie der Organisation der Pfadfinder für ihre Mitwirkung bei der Sammelaktion.

m. Lebensmilde. In der vergangenen Nacht schied die 26jährige Besitzerin Theresie R. a. p. a. i. aus Rande bei Fram durch Ver-giftung freiwillig aus dem Leben. Die Ret-tungsabteilung eilte zwar zu Hilfe, doch war die Frau bereits tot. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

m. Kurzes Liebesglück. Auf Weisung der Grazer Polizeibehörde wurde gestern der 21jährige stellenlose Buchhalter Heinrich P. samt seiner Freundin Lucie B. in ei-nem hiesigen Hotel ausgeforscht und festge-nommen. P. wird von den Eltern des Mäd-chens beschuldigt, dasselbe bereits vor drei Wochen entführt zu haben. Der Romantik des jungen Pärchens machte die Polizei heute ein rauches Ende, indem sie das Mäd-chen nach Graz abschoß, während der Bur-sche der hiesigen Gerichtsbehörde übergeben wurde.

m. Fahrradbiebstahl. Dem hiesigen Schnei-dermeister Herrn Johann A. lam aus dem Flur seines in der Messingova cesta gele-genen Hauses ein fast vollkommen neues Fahrrad abhanden. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Ta-ges weist insgesamt 23 Anzeigen auf, davon je eine wegen Tierquälerei, Nichtinhaltens der Sperrstunde, öffentlicher Gewalttätigkeit und Diebstahls, sowie 6 wegen Ueberföhlrei-

WELTMARKE **WYO** TRADE
Dauersidenstrumpf
Alle Modelfarben,
auch Stahlblau

tung der Verkehrsbeschriften und 2 Ver-lustanzeigen.

m. Verhaftet wurden im Laufe des ge-sterigen Tages insgesamt zwei Personen, u. zw. Heinrich P. wegen Entführung und Lubmilla S. wegen Landstreicherei sowie Verdacht der geheimen Prostitution.

Am Ball nehmen die erhiteten Tanzpaare die wohlschmeckenden Anacet-Pastillen ge-gen ansteckende Krankheiten der Atmungsorgane.

m. Wetterbericht vom 6. November 8 Uhr früh. Luftdruck: 737; Feuchtigkeitsmesser: + 10; Barometerstand: 745; Temperatur: + 5; Windrichtung: WD; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen.

• Große Martinifester. Am Samstag, den 9. November 1929 veranstaltet der hiesige Sportklub „Zelegničar“ in sämtlichen Räu-men der Gombirushalle eine große Mar-tinifester mit Tanz. Der Festausschuss wird die Besucher mit den verschiedensten Belu-stigungen überraschen, so daß alt und jung bei Wäizer- und Jazbandweisen einer be-lebten Tanzkapelle auf seine Rechnung kom-men wird. Um zahlreichen Zuspruch ersucht der Festausschuss. 150

• Der in diesem Jahre schon früh einset-zende Herbst weckt in uns die Sehnsucht nach winterlichen Herfreuerungen. Theater und Kinos sind gut besucht, hellerleuchtete Kon-zertsaale mit ihren künstlerischen Darbietun-gen sind dicht gefüllt. Aber auch die Jugend fordert früher als sonst schon ihr Recht und kulbiert eifrig dem Tanze nach den ansehn-lichen Klängen der Jazz-Kapellen. Inmitten all dieser Neukerkungen der Lebensfreude darf aber die Hygiene nicht außeracht gela-sen werden. Wo große Menschenansamm-lungen sind, besteht auch hier wie überall die Gefahr der Ansteckung durch Niesen, Husten und Atmen, und es empfiehlt sich daher, stets eine Dose P. a. n. f. l. a. v. i. n. a. p. s. i. l. i. e. n. mit sich zu führen, um dieses wohlschmeden-de Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen des Rachens und Halses einzunehmen.

Soffenden Frauen und jungen Mätlern verhilft das natürliche „Franz-Josef“-Wit-terwasser zu geregelter Magen- und Darm-tätigkeit. Die Hauptvertreter der neuzeitli-chen Frauenheilkunde haben das Franz-Josef-Wasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerz-los wirkend erprobt. Das Franz-Josef-Wit-terwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spegereihandlungen erhältlich. 18

Aus Ljutomer

H. Unfall. Herr M. o. h. o. r. i. d., Buchhal-ter der Firma Kitz in Bistrica bei Mari-bor, stürzte am Allerheiligtage, als er das Grab seines Sohnes besuchte, auf dem Heim-wege so unglücklich, daß er einen Armbruch erlitt und im Krankenhause untergebracht werden mußte.

Rino

Burg-Rino. Bis Freitag wird der erst-klassige Großfilm „Die Ruritaner“ mit John P. a. r. y. m. o. r. e. in der Hauptrolle vorge-führt. Dieser Großfilm, der nach dem Roman „M. a. n. o. n. L. e. s. c. a. u. t.“ von P. r. e. v. o. s. t. bearbeitet ist, führt uns die Geschichte eines Mädchens vor Augen, welches von Prunl und Glanz, von Schmeicheleien und Genüssen verlockt, zur berühmtesten Kurtisane von Paris wird. Sie wird beinahe des Verhängnis eines jungen Mädchens, der ihrewegen die Kloster-mauern verläßt, um im Strudel des Lebens unterzugehen. Samstag setzt die russische Wo-che ein, und zwar gelangen hintereinander zwei erstklassige Filmwerke zur Vorführung: „Terror“, die Geschichte eines Mischlings aus den fürchterlichen Umsturzjahren Rußlands und „Nasolnitop“, nach Dostojewskis größ-tem Roman „Schuld und Sühne“. In Vor-bereitung: „Die Frau im Mond“. Der größ-te Film der vergangenen und kommenden

zehn Jahre nach dem berühmten Roman von Thea von Harbou, in der Regie von Fritz Lang.

Union-Rins. Bis einschließlich Sonntag der sehnlichst erwartete Film "Alte Heidelberg". Regisseur Ernst Lubitsch dessen Kunst der Inszenierung bestens bekannt ist, hat es meisterhaft verstanden, in diesem neuen reizvollen Filmwerk jene Stimmung wiederzugeben, die in halbvergangenen Zeiten an den Universitäten herrschte. Es ist ihm glänzend gelungen, die vielbesun-

gene Studentenherrlichkeit, das lustige Leben zwischen Bierisch und Wenzur in vollster Natürlichkeit auf die Leinwand zu bringen. Die klappenreichen Namen der Hauptdarsteller Ramon Novarro als Prinz-Student und Norma Shearer als anmutiges Wirtsdöchterchen bürgen voll und ganz für den großen Erfolg des Filmes. Ohne Zweifel wird "Alte Heidelberg" für Tausende das Erlebnis einer genussreichen schönen Stunde bedeuten. Der seltene Film wird von spezieller Musik und schönen Gesangseinlagen begleitet.

Von 7 Vorzügen einer:

Terpentin
gehalt!



Ein sicheres Merkmal gut gepflegter Wäsche ist ihr waldfrischer Duft, die Folge des Gehaltes echt französischen Terpentinöls in

Schicht Terpentin Seife



Heitere Ede

Ich und die Gassenjungen.

Ich mußte mich für ein schweres Rigoratum vorbereiten. Ich hatte aber nur am Nachmittag freie Zeit, und ich arbeitete in einem Zimmer im Erdgeschoß, das seinen Ausblick auf die Straße hatte. Vor meinem Fenster spielten Buben unter riesigem Lärm Fußball, neun brüllende Jungs, die ich auf keine Art loswerden konnte. Ich dachte mir, denen kannst du lange sagen, du benötigst Ruhe... sie werden aus Trotz noch mehr lärmern. Da kam mir ein rettender Gedanke.

Eines Nachmittags öffnete ich das Fenster und rief ihnen zu:

"Jungs, hört mich an. In diesem Hause wohnt eine böse alte Frau, die ich gerne ärgern möchte. Wenn ihr noch mehr lärmt, gebe ich euch einen Schilling."

Wir wurden handelseins. Die Kerle brachen in einen ohrenbetäubenden Lärm aus. Am nächsten Tage kamen sie wieder.

"Bitte, wo ist der Schilling?"

"Ich gebe euch keinen!" sagte ich.

"Sie geben uns keinen? Da werden wir verrückt sein, Ihnen zuliebe zu lärmern!"

Und sie zogen in die fünfte Gasse. Seither kann ich ruhig studieren.

Eugen M o I n a r.

(Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Ungarischen von M. Mezei.)

Volkswirtschaft

Sind die Proteste gegen die neuen Handelskammerzuschläge berechtigt?

Sie erreichen den dreifachen Betrag des Kammerzuschlages

In der außerordentlichen Generalversammlung des Maribor Handelskammer vom 26. Oktober wurden auch die Proteste der Kaufmannschaft gegen die enorme Erhöhung der heutigen Zuschläge für die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer vorgebracht. Diese Zuschläge dürften voraussichtlich die dreifache Summe des geltenden Rates erreichen. Dieser große Unterschied ist darauf zurückzuführen, daß einerseits die Kammerzuschläge von 15 auf 25% der Steuergrundlage erhöht wurden, andererseits jedoch letztere im laufenden Jahre empfindlich herabgesetzt wurde, da die zutragen freie Erwerbssteuer entfiel und eine neue, sehr hohe und in ihrer Gänge allen autonomen Zuschlägen unterworfen Steuer auf Unternehmungen und Betriebe eingeführt wurde.

Daß diese Proteste berechtigt sind, mögen zur richtigen Beurteilung der Sachlage nach folgende authentische Beispiele dienen:

1. Ein mittlerer Kaufmann entrichtete im Jahre 1928: an kontingentierter Erwerbssteuer 64, 130%igem einheitlichen Zuschlag 83.20 und an 30%igem außerordentlichen Zuschlag 44.15, zusammen 191.35 Dinar Staatssteuern, ferner 480%ige Gemeindef- und Bezirkszuschläge 307.20, 15%igen Kammerzuschlag 22.10, an Invalidensteuer und Kriegstrainzuschlag 72 und an ausschlagfreier Erwerbssteuer 903.75, insgesamt somit 1496.40 Dinar.

Für denselben Kaufmann stellte der Steuerauschuß für das Steuerjahr 1929 ein Einkommen von 20.000 Dinar fest, das folgendermaßen besteuert wird: 10%ige Erwerbssteuer nach den neuen Bestimmungen 2000 und 2,5%ige Ergänzungsteuer 500, zusammen 2500 Dinar Staatssteuern, ferner 350%ige Gemeinde-, Bezirks- und Kreiszuschläge von der vorjährigen Steuergrundlage 224 und 25%iger Kammerzuschlag von 2000 Dinar 500, Gesamtleistung für das Jahr 1929 somit 3224 Dinar.

2. Ein großer Kaufmann entrichtete im Vorjahre: die für das Jahr 1928 vorgeschriebene Erwerbssteuer 1040, 170%igen einheitlichen Zuschlag 842.40, zusammen 1882.40 Dinar Staatssteuern, ferner 480%ige Bezirks- und Gemeindefzuschläge von 1040 Dinar 4992, 15%igen Kammerzuschlag 421.20, Invalidensteuer u. Kriegstrainzuschlag 1260 und an Erwerbssteuer von einem Einkommen von 250.000 Dinar 16.240, Gesamtbelastung für 1928 somit 26.563.60 Dinar.

Für denselben Kaufmann setzte der Steuerauschuß das Einkommen für das Steuerjahr 1929 mit 250.000 Dinar fest und beträgt die 10%ige Erwerbssteuer 25.000 und die 12%ige Ergänzungsteuer 30.000, zusammen 55.000 Dinar Staatssteuern, ferner 350prozentige Gemeinde-, Bezirks- und Kreiszulagen von der vorjährigen Steuergrundlage 3640 und der 25%ige Kammerzuschlag von 25.000 Dinar 6250, Gesamtbelastung für das Jahr 1929 somit 64.890 Dinar.

Aus diesen, für die Stadt Maribor gelten den Beispielen ersieht man, eine wie große Belastung für unsere Kaufmannschaft die Erwerbssteuer nach dem Steuergesetz bedeutet. Diese Beispiele zeigen aber auch den ungeheuren Unterschied zwischen den vorjährigen und den heutigen Zuschlägen für die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer, der, wie wir eben gesehen haben, für einen mittleren Kaufmann eine 15- und für einen größeren Kaufmann eine 15fache Erhöhung bedeutet, während die Gemein-

de- und die übrigen autonomen Zuschläge ungefähr auf der vorjährigen Höhe geblieben sind.

Das Handelskammer richtete an den neuen Rat eine Denkschrift, in welcher diese krassen Unterschiede dargelegt werden und die Bitte ausgesprochen wird, den Erlaß des Großkapans von Judubana vom 26. Dezember 1928, womit die Einführung der Kammerzuschläge für das Jahr 1929 genehmigt wird, rückgängig zu machen, da er dem § 22 des Finanzgesetzes für das Jahr 1929/30, wonach alle autonomen Zuschläge für das Jahr 1929 auf der Grundlage der Erwerbssteuer für das Jahr 1928 einzuhellen sind, widerspricht.

× **Stand der Nationalbank** vom 31. Oktober (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche): Aktiva: Metallbedeckung 388.4 (+ 7.4), Darlehen auf Wertpapiere 1588 (+ 13), Saldo verschiedener Rechnungen 1257.5 (+ 140.4). — Passiva: Banknoten-umlauf 5772.8 (+ 164.5), Forderungen des Staates 146 (— 100.4), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 1175.9 (+ 967). Gesamtkapital 6, Darlehenszinsfuß 8%.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 6. November. Die Zufuhren beliefen sich auf 8 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu wurde zu 80—120 und Stroh zu 60—65 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

Sport

Maribor — Klagenfurt

Das Wettspielprogramm der laufenden Herbstsaison bringt kommenden Sonntag die Reprise des Städtekampfes Maribor — Klagenfurt. Die Klagenfurter sind in der letzten Zeit in mancher Hinsicht eine interessante Mannschaft geworden, welche seit dem Wirten des Wiener Berufs- und Spielers P o j e r überraschende Erfolge erzielen konnte. So war gerade das kärntner Auswahlteam in den erst vor kurzem ausgetragenen Repräsentationspielen gegen Salzburg, Tirol usw. stets erfolgreich und stellt dasselbe somit im österreichischen Amateurfußball unstrittig die beste Klasse dar. Das Wettspiel, welches Sonntag um 15 Uhr auf dem "Maribor"-Sportplatz vor sich gehen wird, wird daher gewiß dem regsten Interesse der heimischen Sportgemeinde begegnen, dies umso mehr, als der hiesige M. D. alles daran setzen wird, um eine spielfähige, durchschlagsträchtige heimische Mannschaft ins Feld zu stellen.

: **S. R. Zeleznicar (Fußballsektion).** Freitag abends findet um 18 Uhr im Galtshausen eine wichtige Versammlung der Fußballsektion statt, zu welcher sämtliche Fußballer aller Mannschaften zuverlässig zu erscheinen haben. Die Spieler der ersten Mannschaft haben umgehend ihre Pässe abzugeben.

: **Auch Rajuch kommt mit Ranglisten.** Der deutsche Profiteurmeister Roman Rajuch hat nach bewährtem Beispiel ebenfalls einige Tennistranglisten veröffentlicht. Uns interessieren davon die Besten der Amateure und der Profis. Sie lauten: Amateure: 1. Cochet, 2. Lacoste, 3. Tilden, 4. Borotra, 5. Morburogo, 6. Gunter, 7. Lott und 8. bis 16. Mangel, Austin,

Brenn, Moschenbauer, Brugnon, Jan Kozeluh, van Ryn, Henneffes. Profis: 1. Karel Kozeluh, 2. Albert Burke, 3. Kamillon, 4. Rajuch, 5. Richards, 6. Rinsen, 7. Bartelt, 8. Richter, 9. Blaa, 10. Edmund Burke.

: **Beste Olympia-Sieger.** Bei einem Dauerrudern über 24 Kilometer auf dem Pramatta-Fluß in der Nähe von Sidney kam der olympische Stulmermeister Bob Pearce dadurch um den Sieg, daß er gegen einen Pfahl fuhr und das Boot beschädigte. Das Rennen wurde von Golding 1:43 gewonnen. — Der Olympiasieger M h e r s (U. S. A.) erlitt bei der Regatta der Mittelstaaten in Baltimore im Großen Einer eine überraschende Niederlage; er konnte in dem von Miller gewonnenen Rennen nur Dritter werden.

: **Keine Gegner für Borany.** Seinen dritten und letzten Deutschlandstart absolvierte Dr. Borany, der ungarische Meisterschwimmer, vor 2000 Zuschauern im Stuttgarter Hallenbad. Er gab seinen Gegnern 10 Sekunden Borgabe und gewann die 100 Meter überlegen in 59.6 Sekunden. Ueber 200 Meter konnte er allerdings hinter einer Staffel, bestehend aus zwei 60-Meter und einem 100-Meter-Schwimmer nur den zweiten Platz besetzen. Seine Zeit lautete 2:19.4.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Alle Artikel
Futterware, Knöpfe, Bordüren
Westen, Pullover, Kinder-Garni-
turen, Mützen, Kappen,
"Tomy"-Müte
Pelzkragen
Alle Sorten
Plüsch!

F. Michelltsch
"Zur Braut"
Gegr. 1898 Maribor, Gosposka ul. 14

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes
Sprachkurse, englisch, französisch, slowenisch, kroatisch, schnell und billig. Besichtigen Sie die Auslage der Buchhandlung Scheibach, Gosposka ulica 28. 15069

Englischen Unterricht erteilt Londener, einzeln und in Gruppen. Kamniska cesta 5/1. 15050

Slowenisch wird unterrichtet. Maistrova ulica 1/1, Tür 4. 15058

SCHNEIDER-ZUGEHÖR
Knöpfe, Spangen, Batteln, Pelze in reicher Auswahl bei

C. Büdefeldt
Maribor, Gosposka ulica.

Geschulte Schneiderin übernimmt allerhand Damen- und Herren-Näharbeiten, auch Reparaturen. Geht auch ins Haus. Mr. Verno. 14981

Photographieren ist zeitlos — es ist an keine Saison gebunden. Gerade im Herbst finden Sie die schönsten Motive. Alles, was zum Photographieren gehört, in bester Qualität und billigsten Preisen liefert Foto-mehrer, Gosposka 39. 10540

Wir photographieren alles! Porträt, Paare, Industrie, Sport, Schnellbilder, Negativ-tion. Photomeyer, Gosposka 39. 12595

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickeri 12, Vojta, Maribor, Vojkova 17. 12483

Photo-Mittel Maribor bleibt ab 1. November an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag offen. Ich bitte meine geschätzten Kunden, die Weihnachtsgeschenke rechtzeitig zu übergeben. — Photo Maribor, Gosposka 20. 14787

Realitäten

Wer kauft mit? Schönes Haus mit mehreren Wohnungen, geeignet für 2-4 Käufer. Realitätenbüro Rapid, Gosposka 28. 15081

Biliges Haus, am Staunen, wegen Familienverhältnissen. — Realitätenbüro Rapid, Gosposka 28. 15060

Tausche gegen ein Haus oder Villa in Maribor, Celje, Ljubljana einen schönen Besitz, Bahn-hofnähe, zwischen Celje und Maribor. Der Besitz ist eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt, besteht aus 5 Hektar, 2 Wohn-häuser mit 6 Zimmern u. Küche. Zwei Zimmer und Küche kompl. möbl., Wirtschaftsgebäude, Stal-lungen, Gemüsegarten, Acker, einige Obstbäume und 30 ha jungen Wald. Anträge an die Fabrik Mirim, Maribor. 14434

Moderne Villa, 4 Zimmer, Veranda, Bad, Diele, Dienstka-tenzimmer. Garten mit Part, schens zu vermieten. Realitäten-büro Rapid, Gosposka 28. 15062

Zukaufen gesucht
Gut erhaltener Zimmer - Pa-chenfenster zu kaufen gesucht. Bo-lichnik, M. Radvanjska cesta 91. 15003

2 Büroschreibtische, gebraucht, noch gut erhalten, werden ge-kaufte. Anträge unter "Büro-schreibtische" an die Verno. 15013

20%ige Kronenbons kaufen Buch-ka Stebica i jaložni zavod d. b., Džef, Desatidina ulica 27. 14830

20%ige Kronenbons werden zu kaufen gesucht. Anträge an Tich-ler, Drustveni dom, Ptuj. 14840

Alle Möbeln, Kücheneinrich-tungen, Kleider, Mantel, Schuhe, Uhren usw. — Maria Schell, Koroška cesta 24. 15006

Zu verkaufen

Schöner Winterrod für großen Herrn, schwarz, ist billig zu verkaufen. Vojkova trg 8, Gosposka. 15068

Fast neuer schwarzer Winter-rod und Halbpylinder sowie schwarzer Frauenmantel zu verkaufen. Anfr. Verno. 15066

Schreibmaschinent, Marken-Kam-mung, gr. Autopola, Winterrod und Herrenkleider zu verlan-ten. Zibovska 4. 15086

Gut eingeführtes Geschäft ist krankheitsbedingt sofort zu ver-kaufen. Antr. unter "G. R." an die Verno. 15085

Grammophon sowie Platten zur Auswahl billig zu verlan-ten. Dö bregu 18. 15066

Sehr schöne Kropfhauben sehr billig zu verkaufen, sowie ein Kleiderkasten, Bett, Pendel-lampe, alles wie neu. Nova vas, Bri-na ul. 5. 14998

Wild

Rehe, Hasen, Fasanen, kauft ständig jedes Quantum R. Roh-Wild u. Fischhandlung, Olav-ni trg. 15067

Fast Autos, ein Ford 2 Ton-nen und Fiat 1.5 Tonnen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr. Jurij Ehl, Maribor, Mai-istrova 6. 14877

4-Röhren-Radioapparat mit kompl. Einrichtung, Lautspre-cher und Montage um 3600 Din. zu verkaufen. Mr. Verno. 14908

Gut erhaltene Singer-Nähma-schine preiswert zu verkaufen. Rotter, Pabreška 9. 15032

Neue und gebrauchte Schreib-maschinen verkauft zu konse-ruenlosen Preisen A. Jorko, Maribor, Melandrovca cesta 14. 15040

Maribor, kurzer Hügel, billig zu verkaufen. Predernova 34, 2. Stod. 15091

Zu vermieten

Schöne Wohnung, Küche und Zimmer, elektr. Licht, sofort an kinderloses Ehepaar zu ver-mieten. Mr. Verno. 15042

Zwei Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Mr. Verno. 15034

Schöne große Verstecke oder Magazin ab Neujahr zu ver-mieten. Mr. Verno. 15086

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche sofort zu vergeben. Mr. Verno. 15037

Möbliertes, sonn- und gassen-seitiges Zimmer an besseren Herrn, Dame oder Studenten sofort abzugeben. Anfr. Kärnt-nerhofstr. Mr. Verno. 15039

Zwei elegant möblierte Zim-mer in Partvilla zu vermieten. Mr. Verno. 14998

Fast möbl. Zimmer an 1-2 Damen, ev. mit Küchenbenütz-g. zu vergeben. Dasselbst Selloz-Apparat zu verkaufen. Adresse Verno. 15078

Volkommen neu und elegant adaptierte Wohnung m. 3 Zim-mern und Zugehör zu vermie-ten. Es wird nur auf ruhige und bessere Partei reflektiert. Auskünfte im Geschäft Selloz, Koroška 102. 15070



Grösste Auswahl in Pelzmänteln

sowie in Pelzen für Besatz Beste Qualität. Billigste Preise **K. Gränitz, Maribor** Gosposka ul. 7.

Gasthaus zu verpachten. Antr. unter "1600" an die Verno. 15099

Möbliertes, separiertes Zim-mer zu vermieten. Gregorčiče-va 3/1. 15083

Möbl. Zimmer mit elektrischem Licht, sep. Eingang, auch leer sofort zu vergeben. Hausmei-ter, Strohmayerstr. 6. 15064

Bettst. ev. mit Verpflegung wird aufgenommen. Dö bregu 4. 15058

Schönes, reines, möbl. Zim-mer, zentral gelegen, zu ver-mieten. Anfr. Verno. 14923

Schöne zweizimmer. Wohnung (Neubau) in Nova vas sofort zu vermieten. Bevorzugt kinder-los. Bedingung: rein. Anfr. Nova vas, Sp. Radvanjska ce-stra 47, von 18-20. 14934

Höflich möbliertes schönes Zim-mer mit elektr. Licht, streng so-pariert, billigst zu vermieten. Gernčeva 122, Villa Paula, nächst Café Promenade. 14989

Nichtes, leeres Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, an eine oder zwei Personen zu vermie-ten. Mr. Verno. 15041

Zumieten gesucht

Sonnige, portable Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, womöglich Badezimmer, von kinderlosem Ehepaar per Mitte Dezember oder früher gesucht. Gef. An-träge unter "Raufmann 28124" an die Verno. 15049

Recht möbl., streng separ. Zim-mer für sofort gesucht Nähe Volksgartenstraße. Unter "Un-geriert" an die Verno. 14986

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter "Mit viel Son-ne 90" an die Verno. 15244

Deel- oder zweizimmerige Woh-nung gesucht von solchem Ehe-paar. Ev. mehrmonatliche Vor-auszahlung des Mietzinses. An-träge unter Postfach 81, Maribor. 15061

Eine zweizimmerige Wohnung samt Zubehör, womöglich im Zentrum der Stadt wird von einer ruhigen kinderlosen Par-tei gesucht. Anträge erbeten un-ter "Sogleich 2" an die Verno. 14983

Stellengesuche

Frau sucht Hausmeisterposten, geht auch als Bedienerin. — Mr. Verno. 15048

Korrespondent, Buchhalter, absolviert Handelsakademie mit mehrjähriger Praxis, der slowenischen, serbokroatischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht entsprechende Anstellung. Gef. Anträge unter "Gentianen" an die Verno. 15081

Besseres Fräulein sucht Stelle bei einem Arzt oder in einer Apotheke. Gef. Zuschriften un-ter "Arbeitsmilitär" an die Verno. 15076

Alleinstehende Frau, fleißig u. verlässlich, sucht häusliche Be-schäftigung. Zuschriften unter "Beschäftigung" an die Verno. 15099

Offene Stellen

Geizig, absolut verlässlich und nützlich, mit der Übernäh-mung der Stromanlagen ver-traut, gelernter Schlosser, wird mit Mitte Dezember aufgenom-men. Anträge unter "Gewissen-haft und fleißig" an die Verno. 15093

Wäscherin, monatlich zwei Ta-ge, wird gesucht. Mr. Verno. 15048

Wäscherin, Agentinnen, welche bessere Privatpartien besuchen, bekommen einen Schlagerarti-kel ohne Konkurrenz zu ver-kaufen. Jeder kauft. Vorzube-ten Maribor, Melandrovca cesta 66/2. 15044

Tüchtiger, älterer Maschinen-gehilfe nur für seine Arbeiten gesucht. Anfragen bei Bräder-Fugmann, Juweliere, Zagreb, Nica 31. 15046

Kinderfräulein

mit serbokroatischen und deut-schen Sprachkenntnissen, das auch Klavierunterricht geben kann, wird zu zwei Knaben von 7 und 10 Jahren gesucht. Offerte möglichst mit Zeugni-ßen, Lichtbild und Gehaltsan-sprüchen zu richten an Schmöl-ler, Rožičab. 15071

Gesunde Lehramtskinder für Da-menkleider werden aufgenom-men. — Koroška ulica 12. Hof 1. 15618

Starter und junger Bus- und Wagenführer wird sof. aufgenommen. Podbalnik, Ze-zaška cesta 8. 14444

Ein Schuhmachergehilfe, erf. Arbeiter, wird aufgenommen. Govebis Franz, Frankopanova 10. 14908

Jüngere Bedienerin für Kinder-kleider gesucht. Melandrovca 64. 15060

Lehrling für Konditorei gesucht Melandrovca 64. 15079

Deutsches Fräulein, ev. etwas kroatisch sprechend, wird zu 2 kleinen Kindern aufgenommen. Zuschriften mit Bild an Bela Hauslochner, Robi Vrbas 2, Se-terana. 15077

Wäscherin für alles, das etwas schlafen kann und nach Hause gehen geht, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anfr. Verno. 15075

Guten Verdienst finden Alqua-tore (Kellnerinnen). Prima Referenzen erforderlich. Schrift-liche Anträge unter "15073" an die Verno. 15073

Kompagnon mit 30-50.000 Dinar für prima Geschäft sof. gesucht. Gef. Angebote unter "Mein Verlust" an die Verno. 15068

Solente Vertreter zum Ver-kauf von Herren- und Damen-konfektionswaren zu mehrmo-natiger Abzahlung, werden ge-gen hohe Provision in allen größeren Orten Jugoslawiens gesucht. Anfr.: Orbis I. d., Ja-greb, Hajdova 10. 15072

Junge Bedienerin wird von kinderlosem Ehepaar geg. Mit-tagstisch und gute Bezahlung f. Nachmittagsstunden sofort auf-genommen. Mr. Verno. 15084

Nette Bedienerin über den Tag gesucht. Anfr. Verno. 15082

Lehrmädchen wird für Damen-kleidererei aufgenommen. Graf-ka ul. 2. 15067

Herrschaftsdiener, sehr verläss-lich, mit guten Jahreszeugni-ßen, wird für Schloss Prežice gesucht. Anfr. Graf Altem, Prežice. 15020

Funde - Verluste

Gefunden wurde auf der Reichs-strasse gegen Besnica ein Auto-Motorrad mit Bereifung. Ab-zugsholen Bögl, Lajterspert. 15004

Jener Junge, der eine Wagen-beds mit Reichen "J. J." bei Brandhof am 20. Oktober um 18 Uhr aufgehoben hat, wird gebeten, selbe sofort gegen Be-lohnung im Gasthause Bergel, Frankopanova ulica, abzuge-ben. 15094

Staatlich geprüfte Lehrerin
für den deutschen Unterricht an der Deutsch-Serbischen Schule in Beograd zum baldigsten Eintritt gesucht. — Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an den Schulvorstand der Deutsch-Serbischen Schule, Beograd, Buha Karadzica 9. 15047



Reizende Locken
unbegrenzt haltbar bei feuchter Luft oder Schweiß, erzielen Damen u. Herren ohne Brennschere durch HELA-LOCKEN-KRÄUSLER. Auch der hübschste Bubikopf wird durch Hela verschönt, da jede Ondulation überflüssig. Große Zeit- und Geldersparnis, wirkt haarwuchsför-dernd. Ihr Spiegelbild wird Sie entzücken. Sofort bei Gebrauch eine Fülle ondulierter Locken, reizvolle Frisuren. Viele Dankschreiben. Besonders Bühnenkünstlerinnen sind des Lobes voll. Preis 12 Dinar, 3 Flaschen 28 Dinar. Dr. Nik. Kemény, Košice, Postfach 12/225, CSR.

Fabriksniederlage von Wäsche
Westwesten, Pullover usw., daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl. Krawatten - Mäntel - Kappen Jos. Karničnik, Maribor, Glavni trg 11

Buchenscheiter
Brennholz, prima Qualität, trocken, Ausfuhrware, wird nur waggonweise gekauft. Preisofferte an "Rapid", Maribor, Gosposka ulica 28. 15019

Prima Tafeläpfel
Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser Bezug) Firma IVAN GÖTTLICH, MARIBOR, Obstgroßhandlung, Koroška c. 126-128 a. 14036

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, bekanntzugeben, daß unsere Großmutter, beziehungsweise Urgroßmutter, Frau

Elise Böcher, geb. Dolz

nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist. Die Einsegnung findet am Freitag um 14 (2) Uhr in der Aufbahrungshalle des alten städtischen Friedhofes nach evangelischem Ritus statt. Maribor, am 6. November 1929. Die Familien Dr. Böcher und Ing. Kungoldier. 15033